



## Termine

### Jöllenbeck

**Stadtteilbibliothek Jöllenbeck**, Sa 10.00 bis 13.00, Amtsstr. 13, Tel. 51 66 15.  
**Treff Aktiv 55plus**, Mo 16.30, AWO-Aktiv-Punkt, Dorfstr. 35, Tel. (05206) 23 36.  
**Kreuzweg mit Kindern**, Fr.

Anzeige

### Fiat Panda Classic Neufahrzeug mit TZ



(Abbildung abweichend)  
**Fiat Panda Classic**, 5-Türig, 51 kW (69 PS), ABS, el. Fensterheber, Zentralverriegelung, City-Servolenkung, Airbags, u.v.m.

**Preis: 6.990,- €**  
 (inkl. Fracht und Zulassung)  
 Verbrauchs in l/100 km: 6,4 (innerorts), 4,0 (außerorts), 4,9 (kombiniert), CO2 113 g/km (Stückzahl begrenzt)

**E&D**  
**ERDMANN & DOMKE** GmbH & Co. KG  
 Herforder Straße 202  
 33609 Bielefeld - Tel.: 93201-29

14.00, Treff: Gemeindehaus/Kirche, Babenhauser Str. 156.  
**Osterspaziergang am Dümmer See**, Verant.: Heimathaus Jöllenbeck, Mo. 13.00, Treff: Abfahrt BVO-Haltestelle Köhlerstr..

### Schildesche

**Markt Schildesche**, Sa 7-13, Platz an der Stiftskirche.

### Dornberg

**Stadtteilbibliothek Dornberg**, Sa 10.00 bis 13.00, Wertherstr. 436, Tel. 51-30 71.

STADTTEIL-REDAKTION  
 (0521) 555 591

## Elli Nagel feiert 102. Geburtstag

■ **Jöllenbeck.** Ihren 102. Geburtstag feiert Samstag Elli Nagel, die bei Tochter Ingrid Nottebrock in Jöllenbeck wohnt. Aufgewachsen ist Elli Olderdissen, wie sie früher hieß, an der Meller Straße. Später arbeitete sie als Hauswirtschafterin bei der Familie Kaselowsky-Oetker. 1936 heiratete sie Edmund Nagel. Nach dem Tod ihres Mannes arbeitete sie in der Näherlei bei Oetker.

## Willkommen zur „Auszeit“

■ **Jöllenbeck.** Seit bald sechs Jahren bietet die Diakonie für Bielefeld das Entlastungsangebot „Auszeit“ für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz in Jöllenbeck an. Die Demenzbetreuungsgemeinschaft trifft sich jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.30 Uhr im Johannes-Kuhlo-Haus der ev. Kirchengemeinde Jöllenbeck. Je Vormittag wird ein Beitrag von 20 Euro erhoben.

## Neuer Parkplatz für das Bürgerzentrum

Umgestaltung soll zum Sommerferien-Anfang starten

■ **Dornberg (mönt).** Der Parkplatz vor dem Bürgerzentrum in Dornberg wird umgestaltet. Die Arbeiten sollen parallel mit dem geplanten Ausbau der Bushaltestellen an der Wertherstraße an der Stelle zu Beginn der Sommerferien beginnen. Das teilte Henning Hovermann vom Amt für Verkehr in der Bezirksvertretung Dornberg mit.

„Die Anzahl der Stellplätze bleibt gleich“, sagte Hovermann. Allerdings werden die Parkbuchten nicht mehr schräg angelegt wie jetzt, sondern senkrecht, wie es heißt. Auf Anregung der Bezirksvertreter soll zunächst ein Behindertenparkplatz markiert werden, nicht zwei, wie Hovermann zunächst darlegte. „Nach meinen Erfahrungen sind zwei Behindertenparkplätze dort nicht nötig“, erklärte Heiko Steinkühler (Grüne). Die anderen Bezirksvertreter stimmten dem zu. Sie fürchten, dass dann der Platz

meistens leer stehen würde. Nun wird zunächst mit einem Behindertenstellplatz geplant. Sollte sich Bedarf für einen weiteren herausstellen, „können wir das auch schnell und einfach ändern“, so Hovermann.

Der Parkplatz wird asphaltiert, die Bordsteine erneuert und die Zufahrt wird leicht verlegt. Sie befindet sich nach der Umgestaltung an der Stelle, wo heute die gelbe Telefonzelle steht. Die verschwindet. Laut Hovermann wird sie ersetzt von der Telekom durch eine moderne Variante.

Eigentlich war der Umbau für die Osterferien vorgesehen. Doch das frostige Wetter lässt die Arbeiten nicht zu, deshalb die Verschiebung. Wilhelm Kleinsdar (CDU) sorgt sich darum, dass die Arbeiten nicht vor dem Dornberger Schützenfest Anfang August abgeschlossen sind. Die Schützen nutzen dann immer den Parkplatz.



**Sanierungsbedürftig:** Der Parkplatz vor dem Bürgerzentrum an der Wertherstraße. Zukünftig wird die Einfahrt dort sein, wo heute die Telefonzelle steht. Die wird ersetzt an anderer Stelle. FOTO: ANSGARMÖNTER



**Traditionelles Ritual:** Thomas Joswieg, Ralf Großegödinghaus, Marianne Joswieg, Freya Zimmermann, Eberhard Zimmermann, Stefan Schöne und Michael Beimdick (v.l.) versenken die mit Münzen und Zeitungen gefüllte Kartusche im Grundstein. FOTOS: THOMAS KOPSIEKER

## Ein neuer Ortsteil für Ummeln

Grundstein für Eckgebäude gelegt

VON THOMAS KOPSIEKER

■ **Ummeln.** Wenn die beiden höchsten politischen Vertreter des Stadtbezirks gemeinsam einen Repräsentationstermin wahrnehmen, spricht das sicher für die Wichtigkeit und Bedeutung der Veranstaltung. An der Grundsteinlegung für das große Eckgebäude des Projektes „Wohnen am Meilenstein“ nahmen gestern Morgen Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr und ihr Stellvertreter Franz-Peter Diekmann gemeinsam teil. Wohl nicht ohne Grund.

„Wohnen am Meilenstein“ ist sicherlich eines der ehrgeizigsten und spannendsten Wohnbauprojekte, das derzeit im Bielefelder Süden realisiert wird. Und das nicht nur, weil der in drei Bauabschnitten entstehende Komplex an der Gütersloher Straße/Ecke Umlostraße in seiner Gesamtheit so etwas wie ein kompletter neuer Ummelner Ortsteil ist. Bemerkenswert ist vor allem auch die Mischung der Wohnformen.

Im Endausbau befinden sich bereits vier Mehrfamilienhäuser, in dem schon ein Großteil der Eigentumswohnungen verkauft ist, sowie das „Mutter-Kind-Wohnen“ der evangelischen Stiftung Ummeln.

Größter, quartiersprägender Baukörper des Projekts ist mit einer Wohnfläche von mehr als 2.500 Quadratmetern das L-förmige Eckgebäude. Mit einem kleinen Festakt legten gestern die Bauherren, Marion Joswieg und Eberhard Zimmermann, ge-



**Die Baugrube:** Das große Eckgebäude wird nicht nur voll unterkellert, sondern bekommt auch eine Tiefgarage. Im Hintergrund die nahezu fertiggestellten Mehrfamilienhäuser.

meinsam mit ihren Ehepartnern/innen Thomas Joswieg und Freya Zimmermann mit Ralf Großegödinghaus und Mi-

chael Beimdick vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie Architekt Stefan Schöne vom Architekturbüro Hädrich den Grundstein.

## Barrierefrei

■ Die 37 Wohnungen des Eckgebäudes sind barrierefrei und über einen Aufzug problemlos zu erreichen. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon oder eine Terrasse sowie einen Keller. Ferner steht ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung. 35 Wohnungen sind gefördert, so dass ein Wohnberechtigungsschein erforderlich ist. (tok)

Das DRK hat das Gebäude langfristig angemietet und wird dort 33 seniorengerechte und vier rollstuhlgerechte Wohnungen anbieten. „Der Erstbezug ist für den Herbst 2014 geplant“, so Großegödinghaus. Angeboten werde ein „Rund um die Uhr“-Service, eine Wohngruppe für Demenzerkrankte und die häusliche Pflege im Wohnprojekt.

Nach Ostern wird dann der letzte Bauabschnitt mit 18 Wohnungen begonnen. Dort werden auch der Wellnessbereich mit Sauna und ein Fitnessbereich für alle Bewohner des Quartiers entstehen.



## Termine

### Brackwede

**Stadtteilbibliothek Brackwede**, Sa 10.00 bis 13.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.

**Kreuzweg zur Klostersruine am Jostberg**, Verant.: Heimat- und Geschichtsverein Quelle u. Ev. Johannes-Kirchengemeinde Quelle-Brock, Fr 9.30, Beginn des Gottesdienstes, anschließend beginnt der Kreuzweg!, Ev.-Luth. Johanneskirche Quelle-Brock, Georgstr. 19.  
**Osterfeuer**, Verant.: SV Brackwede, Sa 17.00 bis 24.00, Treff: Festplatz am Gleisdreieck, Südring.  
**Osterfeuer**, Verant.: Kleingärtnerverein Am Bockschatz, Sa 17.00 bis 24.00, Treff: Freifläche hinter der Festwiese der Kleingartenanlage, Duisburger Str. 36.

**Osterfeuer**, Verant.: Feuerwehr Bielefeld, Löschabteilung Quelle, So 17.00 bis 23.00, Treff: Hofgelände Meyer zu Bentrup, an der Vogelweide.  
**Osterfeuer**, Geflügelzucht- und Gartenbauverein Ummeln, So 18.00 bis 24.00, Treff: Ackerfläche südlich der Korbacher Str.

**Ostermontagscafé**, Mo 14.30, ab 15.00 Musik, es spielen Frau Stein und Partner, Johann-Heermann-Haus, Auf der Schanze 8-10.  
**AquaWede**, Fr/Sa/So/Mo 9.00 bis 18.00, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.  
**Markt Brackwede**, Sa 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.

### Gadderbaum

**Jürgen Graetz: Landleben**, Fotografien aus der DDR, Ausstellungsende, Mo 11 bis 18, Bauernhaus-Museum, Dornberger Str. 82, Tel. 5 21 85 50.  
**Osterfeuer**, Arbeitskreis Gadderbaum (Heimatverein und SV Gadderbaum), 18.00 bis 22.00, Treff: Freifläche am Feuerwehrgerätehaus, Quellenhofweg 36, So.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD  
 (0521) 48 95 522

## Die Streiche der Falk-Realschüler

Abschlussjahrgang von 1953 schwelgt beim Treffen in Erinnerungen

VON SIMON BLOMEIER

■ **Mitte.** Wer den Lehrern die meisten Streiche gespielt hat? „Gerhard Koch“, antworten seine ehemaligen Mitschüler und zeigen auf den 77-Jährigen. 60 Jahre nach ihrem Schulabschluss an der Falk-Realschule trafen sich jetzt die damaligen Schul-Kameraden – und erinnern sich an Streiche, schlagende Lehrer und schwere Zeiten.

„Wir hatten verschiedene Tricks“, sagt Koch. Im Klassenraum stand damals ein verschlossener Schrank, in dem der Lehrer die Hefte für die Klassenarbeiten aufbewahrte. Koch und seine Kumpanen schabten Schwefel von Streichhölzern und rieben ihn in das Vorhängeschloss. Die Arbeit fiel aus, da der Lehrer das Schloss nicht aufbekam. In der Zeit, in der er den

Hausmeister holte, brannten die Jungs den Schwefel im Schloss ab. „Dann sah es so aus, als sei der Lehrer zu blöd gewesen, das Schloss zu öffnen“, sagt Koch und grinst. Der schlimmste Pädagoge sei der Englischlehrer gewesen. Koch: „Der hat noch richtig geschlagen.“ Also pinkelten die Schüler dem Schläger in den Tank seines Motorrollers. „Das Ding blieb stehen“, sagt Koch.

Klaus Deppe wohnt in Spenge. Der 76-Jährige erinnert sich, dass der Fahrrad-Schuppen auf dem Schulhof von Schülern bewacht werden musste. „Man machte das immer in dem Fach, das man nicht mochte“, sagt er. Für Deppe war das der Schwimm-Unterricht. „Davor habe ich Angst gehabt, weil man einfach ins Wasser geschubst wurde, egal, ob man schwimmen konnte“, sagt Deppe.

Die Senioren trafen sich jetzt bereits zum zwölften Mal. Nach ihrer Schulzeit in der Nachkriegszeit von 1947 bis 1953 hatten sie sich 1967 das erste Mal getroffen. Seitdem organisiert Heinrich Berkenkamp das Treffen alle fünf Jahre. „Wir waren 56 Leute in der Klasse, 20 sind verstorben, von fünf Leuten haben wir die Adresse nicht“, sagt Berkenkamp. Der Großteil ist in Bielefeld geblieben, einige leben in der Umgebung.

„Einen habe ich noch“, sagt Koch zum Abschluss. Als Strafe musste er das Lieblingszitat eines Lehrers – „Leere Töpfe klappern am meisten, leere Köpfe plappern am meisten“ – 1.000-mal aufschreiben – wegen Papiermangels auf Ränder alter Zeitungen. Nachdem er diese abgegeben hatte, musste er die Schreibaufgabe nie wieder erledigen.



**Wiedersehen nach 60 Jahren:** Die ehemaligen Schüler der Bielefelder Falk-Realschule trafen sich im Brenner-Hotel. FOTO: SIMON BLOMEIER

## Däumchendreihen

Kabarettist Rainer Schmidt in der Realschulaula

■ **Brackwede.** „Handwerker wird der nicht!“, meinte seine Großmutter, als sie bei seiner Geburt feststellte, dass ihr Enkel keine Hände hatte. Mittlerweile ist Rainer Schmidt Mundwerker und tourt mit seinem ersten abendfüllenden Kabarettprogramm „Däumchendreihen“ durch Deutschland. Am Mittwoch, 17. April, ist er auf Einladung des städtischen Schulamts um 19.30 Uhr in der Aula der Realschule Brackwede, Kölner

Straße 40, zu Gast.

Der Titel seines Kabarettabends ist Programm. Die Idee dazu hatte Rainer Schmidt, als er Grundschüler fragte, was man ohne Hände wohl nicht machen könne, und ein Mädchen meinte: „Däumchendreihen.“ Immer mit einem Augenzwinkern hinterfragt Schmidt, der auch Pfarrer und Dozent für integrative Gemeindeförderung am Institut der Evangelischen Kirche in Bonn ist, was „normal“ ist.

Grenzen sind für ihn Herausforderung und Bereicherung zugleich.

Wer nicht mehr bis zum 17. April warten möchte, kann auch schon vorher unter [www.schmidt-rainer.com](http://www.schmidt-rainer.com) einen Vorgeschmack bekommen. Dort sind auch Ausschnitte aus dem Bühnenprogramm verlinkt.

Der Eintritt für den Kabarettabend ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.